

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



**Rückblick Stadtteilmesse:
Endlich Veränderungen an der Konrad-Adenauer-Straße**

**Bewegte Senioren:
Stadtteilspaziergang und Bewegungsangebote
im Mehrgenerationenhaus**

**Neues aus dem JUMP IN:
Youth Changemaker City Solingen
jetzt im JUMP IN beheimatet**

14. Ausgabe

kostenlos

März 2013



Neues aus der Nordstadt

Am 01.12.2013 waren alle Akteure und Bewohner aus der Nordstadt in der Zeit von 12-16 Uhr zur Stadtteilmesse ins Mehrgenerationenhaus eingeladen, um unter dem Motto Nordstadt (t)räume den Stadtteil bunt und vielfältig zu erleben und die zahlreichen Mitmachaktionen zu genießen (s. Seite 4).



Informationsauslagen zu den Nordstadt(t)räumen und dem Hof- und Fassadenprogramm
Foto: N. Pauseback

Frische Farbe für den Stadtteil – leisten Sie einen Beitrag zur Verbesserung des Erscheinungsbildes in der Nordstadt und nutzen Sie die Chance auf einen Zuschuss für die Gestaltung ihrer Fassade oder Aufwertung Ihres Innenhofes. Weitere Informationen und Beratung zum Hof- und Fassa-

Für die Projekte in der Solinger Nordstadt erreichte die Stadt kurz vor Weihnachten zwei Bewilligungsbescheide der Bezirksregierung in Höhe von insgesamt 3.861.008,00 Euro

und eine Standortverbesserung für die Betriebe in diesem Bereich.

Neben der Konrad-Adenauer-Straße enthält die Bewilligung zudem Fördermittel z.B. für die Aufwertung des Theaterumfeldes, für das Hof- und Fassadenprogramm, den Verfügungsfonds, die Stadtteilzeitung, Bürgerbeteiligung und das Quartiersmanagement, das für eine erfolgreiche Stadtteilarbeit vor Ort besonders wichtig ist.

Impressum:

Herausgeber:

AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH
Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Tim Kurzbach

Ansprechpartner:

AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH
Solingen:
Stefanie Prescher
Tel. 231344-0
Stadt Solingen, Ressort 5,
Stadtdienst
Stadtentwicklung:
Miriam Macdonald
Tel. 290-2166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Karen Odenius
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P: AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen
Stefanie Prescher
Übersetzung: Eray Ünver
Titelbild: Christina Rempel
Auflage: 5.000 Stück

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Solingen



Vereine und Institutionen der Nordstadt stellen Informationen über Ihre Arbeit aus
Foto: N. Pauseback

denprogramm für den Teilbereich Konrad-Adenauer-Straße und näheres Umfeld unter www.solingen.de/hofundfassadenprogramm

Bewilligung für die Konrad-Adenauer-Straße und weitere Projekte in der Nordstadt

Die erfolgreiche Arbeit im Rahmen der Sozialen Stadt kann weitergeführt werden.

zuwendungsfähigen Gesamtkosten.

Mit dem Umbau der Konrad-Adenauer-Straße als wichtige Teilmaßnahme und eines der zentralen Projekte des integrierten Handlungskonzeptes in der Nordstadt kann damit in diesem Jahr begonnen werden. Ziel ist eine deutliche Aufwertung des nördlichen Eingangstores in die Innenstadt

Ansprechpartnerinnen:

Miriam Macdonald
Stadt Solingen, Ressort 5
Stadtdienst Stadtentwicklung

Rathausplatz 1
42651 Solingen
Tel. 29 02 16 6

und

Stefanie Prescher
Quartiersmanagerin

Kullerstraße 2-4
42651 Solingen
Tel. 23 13 44 0
s.prescher@awo-aqua.de
www.awo-aqua.de

Armutskonferenz des DGB

(jb) ... „Deutschland hat mein Leben zerstört“ – so brach es wütend aus einem deutsch-türkischen Ingenieur heraus, als er im Rahmen der Solinger Armutskonferenz des DGB seine Lebenssituation schilderte. „Ich habe ein Diplom als IT-Ingenieur von einer deutschen Uni, spreche fließend Deutsch, war früher bei einer Karstadt-Tochter jahrelang für Sicherheitstechnik zuständig und stehe nun seit knapp zehn Jahren ohne Arbeit und nur mit Hartz-IV da. Zuhause nehmen die Konflikte mit meiner Frau zu, meine Kinder sehen in mir einen „Looser“, und ich weiß nicht mehr, was ich tun soll.“

Solche furchtbaren und kaum erträglichen Lebensberichte standen vom 3. bis zum 5. Dezember 2012 im Mittelpunkt von Interviews mit insgesamt 34 armen Menschen in Solingen im

Nordstadt-Büro der AWO unter professioneller Anleitung von Julitta Münch, früher Moderatorin der bekannten Radiosendung „Hallo Ü-Wagen“ des WDR. Im Mittelpunkt der sogenannten Solinger Armutskonferenz des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) standen Gespräche und Interviews mit von Armut betroffenen Menschen: Alleinerziehende Mütter, italienische und türkische Migranten, arme alte Menschen und Langzeitarbeitslose. Auch arme Kinder wurden in einem Sonderprojekt nach ihrer Situation befragt und zwar von der Solinger Künstlerin und Autorin Sandy Green an verschiedenen Solinger Schulen.

Mit Unterstützung aller Solinger Sozialverbände, einem kleinen Sponsoring der Solinger Stadtparkasse und der beiden Firmen Mozart AG und der Getaway GmbH



Brotübergabe in der TAFEL

Foto: U. Preuß

werden die Gesprächsprotokolle aller Armen zur Zeit von einer Gruppe von zehn Studenten der Universitäten Aachen, Basel und Innsbruck ausgewertet. Noch vor der Sommerpause will der Solinger DGB mit den Aussagen der Betroffenen eine Broschüre „Solinger Armutbericht von Unten“ veröffentlichen und damit alle politisch Verantwortlichen zu

verstärkten Anstrengungen im Kampf gegen die Armut aufrufen.

... „Ich bin seit 42 Jahren in Solingen. Ich lebe ganz alleine – mein Mann ist tot, meine Kinder wohnen woanders. Ich habe gut und schwer gearbeitet, dann bin ich krank geworden und habe Frührente bekommen - die Frührente beträgt 400 Euro monatlich.“

Sendika (DGB) Fakirlik Konferansı

(jb) „Almanya hayatımı mahfetti“ sözleri Solingen DGB sendikasının düzenlediği fakirlik konferansına katılan bir türk-alman vatandaşı mühendise aittir. „Elimde bir Alman Üniversiteden alınmış bilgisayar mühendisi diploması var. Almancam çok iyi. Yıllarca Karstadt'ta teknik emniyet elemanı olarak görev yaptım. Ama on yıldır işsizim ve şuan Hartz IV'dan yaşıyorum. Eşimle problemlerimiz gittikçe artıyor, çocuklarımın gözünde de düştüm. Ne yapacağımı bilemiyorum.“

Aralık ayı başında Nordstadt AWO bürosunda düzenlenmiş olan konferanda 34 fakir Solingenli hikayelerini anlattılar. Yanlış başına çocuk yetiştiren bayanlar, İtalyan ve Türk göçmenler, yaşlı veya uzun zaman işsizleri Julitta Münch'ün profesyonel moderasyonu eşliğinde söz aldılar. Aynı zamanda sanatkar Sandy Green Solingen okulları gezilerek fakir talebelerin de fikirleri alınmıştı.

Solingen deki tüm sosyal vakıflarla işbirliği halinde,

Stadtparkasse Solingen, MozartAG ve GetawayGmbH sponsorluğu sayesinde, tüm konuşmalar Basel, Aachen ve Innsbruck Üniversitelerinde öğrenciler tarafından değerlendirilecektir. Kısa zaman içinde DGB sendikası „Halk içinden fakirlik raporları“ adı altında bir broşür yayınlayacaktır. Böylece tüm sorumlu siyasetçileri halkın daha da fakirleşmesine engel olacak tedbir almaya teşvik edecektir.

„42 yıldır Solingen'de

yaşıyorum, yalnızım, çocuklarım başka şehirlerde yaşıyorlar. Zamanında çok ağır çalıştım ve rahatsızlandım. Bu yüzden mamulen emeklilik bağlandı. Aldığım emeklilik ayda sadece 400 Euro.“



Anstehende Menschen in der TAFEL

Foto: U. Preuß

Nordstadt(t)räume im Mehrgenerationenhaus

(mm) Rund 70 Akteure und Bewohner waren der Einladung der Stadtentwicklung und des Quartiersmanagements gefolgt und fanden sich am 1. Advent im Mehrgenerationenhaus ein, um sich über die vielen Projekte in der Nordstadt zu informieren und die bestehenden Netzwerke zu pflegen und neue zu knüpfen.

Die Teilnehmer hatten die Chance, sich im Laufe des Tages in unterschiedlichen Workshops z. B. zu nachhaltigen Lebensstilen unter dem Thema „Nur noch kurz die Welt retten“, zur Gesundheit im Quartier, zur Verbesserung des Wohnumfeldes oder in einem Trommelworkshop einzubringen. Zudem gab es einen Infomarkt, bei dem sich die Initiativen und Vereine aus der Nordstadt mit ihren Aktivitäten präsentierten und eine kleine Ausstellung über die bisherigen und zukünftigen Projekte im

Rahmen der Sozialen Stadt. Ergänzend ließen sich Eigentümer zum Hof- und Fassadenprogramm beraten sowie Bewohner und Anlieger die Pläne zum vorgesehenen Umbau der Konrad-Adenauer-Straße erläutern.

Sowohl bei der Jugendwerkstatt „Deine Chance was zu verändern!“ als auch bei der Preisverleihung des Jugendwettbewerbs „Zusammenleben in der Nordstadt“ – jeder konnte mitdiskutieren zum Thema „Miteinander“. Im Mittelpunkt stand die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, das eine besondere Rolle in der Stadtteilarbeit spielt.

Während der Veranstaltung nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit zu einem Austausch im offenen Café, der immer wieder dazu beiträgt, das gemeinsame Miteinander der Akteure und Bewohner im Stadtteil zu fördern.

Neben einem Adventsmarkt sorgte auch die Lesung des Nordstadt-Literatur-Cafés für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Die intensive Beteiligung

der Bewohner und Akteure in der Nordstadt ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil und soll auch in 2013 wiederholt werden.



Die Begrüßung der Gäste erfolgte unter anderem durch den Geschäftsführer der Diakonie Solingen Horst Koss (Bild oben), Stadtdekan Hartmut Hoferichter (Bild links) und den Geschäftsführer der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Tim Kurzbach

Foto: Christina Rempel



Nach der Eröffnung wurde das kreative Angebot von Angelika Thiere und das Spielangebot der Kita „Vorspel“ von den kleinen Gästen gut angenommen.

Foto: Christina Rempel

Mehrgenerationenhaus (Generasyonlar Evi) yeni hali

Belediyenin Aralık başında düzenlediği davete 70 kadar aktör ve mahalle sakinleri katılmıştır. Böylece orada gerçekleştirilen projeler hakkında bilgi edinip yeni bağlantılar kurma ve geliştirme imkanı sağlanmıştır. Tüm gün boyu sunulan „dünyayı kurtaralım“ adı altında değişik etkenlere katılmışlardır, mesela çevremizi düzenleme, mahalle sağlığı veya davul çalma gibi.

Ayrıca mahallede aktif olan organizasyonlar „Sosyal Şehir“ başlığıyla projelerini tanıtmışlardır. Aynı zamanda evsahipleri, „Avlu ve Dışçephe“ projeleri ve mahalle sakinleri Konrad-Adenauer-Strasse'nin tadilatı hakkında bilgi edinmişlerdir.

Tabii ki gündem de „Birşeyleri Değiştirme Sanışı“, „Nordstadt'ta Birlikte Yaşam“ gençlik yarışmasının ödül töreni ve herkesin katkıda bulunabileceği „Hepberaber“ konusu ele alınıp fahri çalışmaların değerini belirten noktalar yer almıştır.

İştirak edenler „Açık Kahve“ de buluşarak, karşılıklı fikir alışverişinde bulunma fırsatını yakalamışlardır. Advent pazarı yanında, Nordstadt-Literatur-Kahvesinin düzenlediği kitap okumaları güne renk katmıştır.

Mahalle için tatbik edilen Entegrasyon Evren Kavramı'nın gerçekleştirilmesinde, mahalle sakinleri ve aktörlerin iştiraki çok önemlidir. Bu yüzden böylesi bir buluşma 2013 yılında da tekrarlanacaktır.



In den Gesprächskreisen wurden Ideen gesammelt und heiß diskutiert, alle Nordstädter konnten sich über die geplanten Veränderungen auf der Konrad-Adenauer-Straße informieren und für das leibliche Wohl aller Besucher war auch gesorgt

Foto: Nina Pauseback



Verfügungsfonds – Jetzt wieder finanzielle Mittel beantragen!

Im Januar entschied der Beirat zum ersten Mal über beantragte Projektmittel. Viele Antragsteller freuen sich dieses Jahr ihre Projekte umsetzen zu können. Haben auch Sie eine Idee für Projekte und Aktivitäten in der Nordstadt? Es wird eine maximale Fördersumme von 2.500 Euro pro Projektantrag festgelegt. Antragsberechtigt ist grundsätzlich jede/r. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.awo-aqua.de oder beim

Es gab auch etwas zu gewinnen...

(kf) Unter dem Leitthema „Miteinander, Gegeneinander und/ oder Füreinander?!“ hat die AWO Aqua gemeinnützige GmbH- Außenstelle JUMP- IN im Herbst 2012 alle Jugendlichen zur Teilnahme am Kreativ- Wettbewerb aufgerufen, dessen Siegerehrung bei der Stadtteilmesse am 1.12.2012 im Mehrgenerationenhaus war. Die Besucher/innen der Stadtteilmesse hatten die Möglichkeit, für ihren persönlichen Favoriten zu stimmen. Wir gratulieren den Gewinner/innen, und danken Teilnehmer/innen für ihre Beiträge!



1. Platz: Melek Ayar mit ihrem Foto- Beitrag „WE LOVE EVERY-ONE“
Foto: Melek Ayar

Quartiersmanagement.
Bitte beachten Sie, dass die nächste Antragsfrist am 22. März endet.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Prescher
Quartiersmanagerin

Kullerstraße 2-4
42651 Solingen
Tel. 23 13 44 0

s.prescher@awo-aqua.de
www.awo-aqua.de

Für die Unterstützung von MigrantInnen beim Wohnen

(dg) Wie kann beim Wohnen die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt werden? Wie wird bezahlbarer Wohnraum in allen Stadtteilen gesichert? Dies waren Themen einer Veranstaltung der Arbeitsgruppe Migration und Wohnen/Stadtentwicklung in der VHS am 27.10.2012. Die AG hatte sich bei der Sozialraumkonferenz Mitte zur Umsetzung des Interkulturellen Gesamtkonzeptes gebildet. In Mitte leben deutlich mehr MigrantInnen als in den anderen Solinger Stadtbezirken: 30,4% der Solinger sind MigrantInnen, in Mitte sind es 41,1%, unter den Bewohnern der Nordstadt liegt der Anteil bei 48,4%. Bei den Jüngsten, den 0 bis 6-jährigen, haben in ganz Solingen 39,3% einen Migrationshintergrund, in der Nordstadt liegt der Anteil in dieser Altersgruppe bei 56,4%. (Quelle: Bevölkerung in Solingen 2010 -Migrationshintergrund- Stadt Solingen 2011.)

Dies macht deutlich: MigrantInnen sind bei ihrer Wohnungssuche stark auf bestimmte Quartiere orientiert. Zum Teil erfolgt diese Wohnortwahl bewusst und freiwillig, um in der Nähe von Verwandten und Freunden zu wohnen, dann erfüllen die Quartiere häufig eine wichtige Vernetzungsfunktion. Die räumliche Trennung von MigrantInnen in bestimmten Vierteln ist aber dann problematisch, wenn sie unfreiwillig erfolgt. Sie kann das Ergebnis von Stadtentwicklung sein: So sind preiswerte öffentlich geförderte Mietwohnungen häufig nur auf wenige Quartiere konzentriert, während in anderen fast keine existieren. Aber auch bewusste Diskriminierung kann der

Grund sein, warum MigrantInnen keine Wohnung in Stadtteilen ihrer Wahl finden.

Als Ziele der Arbeitsgruppe wurden benannt:

- Die Öffnung des Wohnungsmarktes in allen Stadtvierteln für MigrantInnen durch Gespräche mit Wohnungsgesellschaften und privaten Vermietern.

- Der Neubau von Sozialwohnungen muss stärker initiiert und gefördert werden, um preiswerten Wohnraum zu erhalten. Er sollte gemischt mit anderen Wohnformen über alle Stadtteile hinweg erfolgen.

- Die Förderung der Quartiere, in denen viele MigrantInnen leben darf kein kurzfristiges Programm sein, die erfolgreiche Quartiersarbeit muss verstetigt werden.

- In den Wohnungsunternehmen und bei der Stadt sollten mehr Mitarbeiter mit Migrationshintergrund eingestellt werden.

- Durch aufsuchende Beteiligung und Haustürgespräche sollte die bisher oft geringe Teilnahme von MigrantInnen an Veranstaltungen zu städtebaulichen Planungen verstärkt werden.

Als Referentin stellte Regina Hermanns vom Planerladen Dortmund die Arbeit des Vereins vor, der u.a. die Beteiligung und Aktivierung der MigrantInnen sowie deren Selbstorganisation fördert. Sie gab Stichworte zur Situation der MigrantInnen: Eine hohe Betroffenheit von Arbeitslosigkeit; ein geringer Anteil am Besuch der weiterführenden Schulen; die räumliche Konzentration mit benachteiligten Effekten in Stadtteilen, in denen auch ein hoher Anteil von armen Deutschen ohne

Migrationshintergrund lebt. Es gebe bei der Wohnungssuche eine Aufholbewegung der MigrantInnen, diese zahlten aber im Schnitt immer noch mehr Geld für weniger Qualität. Bessere Wohngegenden würden ihnen oft vorenthalten. Die MigrantInnen seien jedoch kein monolithischer Block, es gehe um die Gestaltung und Wahrnehmung von Vielfalt sowie um Konfliktaustragung statt Konfliktvermeidung. Es sei wichtig, dass Wohnungsunternehmen, die in der Belegungspolitik eine „sozial sensible Mischung“ anstreben, ihre Kriterien dafür offenlegten.

Nach einer Umfrage des Zentrums für Türkeistudien hätten 81% der befragten Türkeistämmigen angegeben, diskriminierende Erfahrungen gemacht zu haben, dies ist der höchste Wert seit 2001. Sie berichtete von der Antidiskriminierungsarbeit des Planerladens. Es gehe um Sensibilisierung der Akteure des Wohnungsmarktes und die interkulturelle Öffnung der Institutionen auf dem Wohnungsmarkt. Wichtig seien dafür eine systematische Bestandsaufnahme, eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung, Trainingsmaßnahmen sowie die Zusammenarbeit in Netzwerken. Dazu führt der Planerladen u.a. Plakataktionen, das Projekt Bilderflut mit Fassadengestaltungen, Testanrufe und Expertenworkshops durch. Wichtig sei Konfliktvermittlung im Nachbarschaftsbereich. Dazu moderiert der Planerladen erfolgreich Nachbarschaftsforen zum Thema Zusammenleben und Migration und ein Jugendforum. Gemeinsam mit Wohnungsunternehmen werden drei Nachbarschaftstreffe

betrieben und Schulungen des Personals durchgeführt.

Markus Lütke Lordemann, Stadtdienstleiter der Stadtentwicklungsplanung berichtete von den vielfältigen Aktivitäten zur Unterstützung der benachteiligten Quartiere, u.a. in der Nordstadt. Besonders wichtig sei die Stabilisierung und Sicherung der Quartiersmanagements auch nach dem Auslaufen der Fördermittel von Land, Bund und EU. Peter Strotmann, Stadtdienstleiter des Stadtdienstes Wohnen berichtete, dass mit den Mitteln für den öffentlich geförderten Wohnungsbau in Solingen zurzeit pro Jahr nur ca. 30 Wohnungen errichtet werden können, sofern es denn genügend Investoren dafür gebe.

Die Veranstaltung hat deutlich gemacht, dass dieses wichtige und zu wenig bearbeitete Thema in Solingen stärker beachtet werden sollte. Ein Hoffnungsschimmer ist, dass das Aufgabenfeld Antidiskriminierungsarbeit ein künftiger Aufgabenbereich des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Solingen ist.

Haben Sie Fragen oder Interesse mitzuarbeiten?

Kontakt:

Arbeitsgruppe Migration und Wohnen/Stadtentwicklung, Mehrgenerationenhaus, Mercimek-Platz 1
42651 Solingen

Planerladen - Verein zur Förderung demokratischer Stadtplanung und stadtteilbezogener Gemeinwesenarbeit e.V. (Dortmund): www.planerladen.de

Stadtentwicklung, Stadtdienst Wohnen und Kommunales Integrationszentrum: www.solingen.de
Tel.: 290 0.

Netzwerk www.diskriminierungsmelden.de kann man sich anonym eintragen und Diskriminierungserfahrungen mitteilen.

Große Chance für ein attraktiveres Wohnumfeld in der Nordstadt

(dg) Die Bezirksvertretung Mitte fasste am 24. Januar 2012 einstimmig einen richtungsweisenden Beschluss: Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, die Vorschläge des Solinger Bündnisses für Familie zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Solinger Nordstadt im Einzelnen zu prüfen, Empfehlungen zur Finanzierung und Fördermittelbeschaffung zu entwickeln und in einer der nächsten Sitzungen erste konkrete Vorschläge für die Umsetzung vorzulegen.

gen für in den letzten Jahren gefällte Bäume benannt. Denn sowohl für den Rathausneubau als auch für die neue Kita an der Augustastraße wurden zahlreiche große Bäume gefällt, für die es in der Nordstadt noch immer keinen Ausgleich gibt. Mit den Ersatzpflanzungen soll auch die Verbindung der Grün- und Freizeitflächen verbessert werden, die Korkenziehertrasse und die Vorspeler Anlagen sollen mit möglichst vielen grünen Fingern mit dem Stadtteil verbunden werden.



Einweihungsfeier auf dem Spielplatz Burgstraße.

Foto: D. Gaida

Das sechsseitige Konzept des Bündnisses für Familie mit zahlreichen Detailvorschlägen wurde nach mehrjähriger Vorarbeit bei mehreren Stadtteilbegehungen und Befragungen, im Rahmen des Projektes Soziale Stadt, von der Projektgruppe Aufenthaltsqualität im Öffentlichen Raum entwickelt. Wichtige Grundlagen dazu wurden von einer Projektgruppe im Aktionsprogramm Nachhaltige Entwicklung geleistet. Es werden u.a. viele mögliche Standorte für Ersatzpflanzun-

Im Rahmen des Programms Soziale Stadt wurden bereits mehrere Spielplätze und Parks aufgewertet. Dies war ein wichtiger Schritt hin zu mehr Lebensqualität in der Nordstadt.

Mit dem vorliegenden Konzept will das Bündnis für Familie weitere Defizite beheben. So fehlen am Spielplatz auf dem Rathausplatz Sitzbänke und ansprechende, vielseitige Spielgeräte. In der Nordstadt leben zahlreiche ältere Men-



Befragungen und Aktionen des Bündnisses für Familie auf dem Spielplatz Burgstraße
Foto: D. Gaida

schen in Senioreneinrichtungen, zugleich ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen sehr hoch. Mit dem Rollstuhl oder dem Kinderwagen sind viele Wege aber nur mühevoll zu bewältigen, u.a. weil die Bordsteine gar nicht oder nicht vollständig abgesenkt sind. Deshalb werden im Konzept des Bündnisses Vorschläge zur Herstellung von Barrierearmut, u.a. für die Wege zum Mehrgenerationenspielplatz an der Korkenzieherbahn, und zur Schaffung von weiteren Bänken und Aufenthaltsbereichen im Öffentlichen Raum entwickelt.

Die Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad sollten durch die Einführung von Tempo 30 auf den Wohnstraßen und durch die Schaffung einzelner Spielstraßen in besonders verkehrsarmen Bereichen sicherer und angenehmer werden. Die Spielplätze, Parks und nahe gelegenen Grünräume wie das Nacker Bachtal und das Bärenloch sollten im Öffentlichen Raum u.a. durch Hinweisschilder besser auffindbar werden.

Die Anzahl der Mülleimer

reicht an verschiedenen Stellen nicht aus. Auch der Vorschlag des Bündnisses, zu prüfen, ob ein Grillplatz (möglichst mit einem Wasseranschluss) im Bereich der Nordstadt oder in der Umgebung eingerichtet werden kann, ist in dem Beschluss der Bezirksvertretung enthalten.

Vielleicht ergibt sich, im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ eine Chance einige Vorschläge umzusetzen.

Haben Sie Fragen oder Interesse mitzuarbeiten?

Stadt Solingen
Bündnis für Familie
Jürgen Beu

Rathausplatz 1
42651 Solingen
Tel.: 0212/290 – 2214
Fax 0212/290 - 74 2214
j.beu@solingen.de

Solinger Bündnis für Familie
Projektgruppe
Aufenthaltsqualität im
Öffentlichen Raum

Uschi Neeff
Tel.: 0212 593487

Stadtteilspaziergänge in der Nordstadt

(uf) Am 29.11. und 06.12.2012 konnten zwei Stadtteilspaziergänge in der Nordstadt stattfinden.

Vorbereitet wurde die Aktion von der Projektgruppe „Gesundheit im Stadtteil“, die sich auf der Stadtteilkonferenz 2011 gebildet hatte. Dank der großzügigen Unterstützung des Projektes durch den Verein Lebensherbst, dem Einsatz des Therapiezentrums Bergisch Land, dem Engagement des Stadt Sportbundes Solingen und des Quartiersmanagements, den Jugendlichen der Taschengeldbörse und des Stadtteilservice der AWO Solingen und der Unterstützung des Stadtdiensts Soziales konnten bisher zwei Spaziergänge am Jahresende realisiert werden.

Freundlicher Gastgeber der Spaziergangsgruppe war an beiden Tagen das Mehrgenerationenhaus, das großzügig sein Café und einen Veranstaltungsraum zur Verfügung stellte. Auch die Senioreneinrichtungen des Evangelischen Altenzentrums Cronenbergerstraße unterstützten freundlicherweise das Angebot mit einer Begleitung ihrer teilnehmenden Bewohnerinnen.

An beiden Nachmittagen trafen sich im Café des Mehrgenerationenhauses jeweils 10 Teil-



Die TeilnehmerInnen trafen sich zum Kennelernen im Café des Mehrgenerationenhauses
Foto: K. Goetze

nehmerinnen und Teilnehmer, um sich zunächst bei Kaffee und Kuchen kennen zu lernen und anschließend zusammen etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Weil das Wetter an beiden Tagen nasskalt und feucht war, boten die Organisatorinnen als Alternative zum Spaziergang auch ein Bewegungsangebot



Die Gymnastik hält fit und macht Spaß

Foto: Lebensherbst e. V.

im Haus an. Die auf den Rollstuhl angewiesenen Teilnehmerinnen, die weniger gut feuchtkalter Witterung trotzen konnten, nutzten das Angebot des Therapiezentrums Bergisch Land zur Stuhlgymnastik.

Die anderen Teilnehmer/innen gingen zusammen mit den Übungsleiterinnen des Stadt Sportbundes Frau Spies und des Therapiezentrums Bergisch Land, Frau Röhder, zur Korkenziehertrasse hinunter und übten dort an den Trainingsgeräten des Seniorentreffpunktes am Nordbahnhof.



Trainieren am Nordbahnhof
Foto: Lebensherbst e. V.

Die Resonanz war im Rückblick bei allen Beteiligten sehr positiv. Eine Teilnehmerin fasste ihren Eindruck so zusammen: „Das war mal eine schöne Abwechslung von unserem Alltag. Ich freue mich schon auf den nächsten Spaziergang“. Die hier gezeigten Aufnahmen machte freundlicherweise Frau Schröder vom Verein Lebens-

herbst e.V., dafür herzlichen Dank.

Die Spaziergänge werden ab 18. April 2013 wieder regelmäßig angeboten. So lange das Interesse bei den Senioren besteht, finden die Spaziergänge bis Oktober jeden dritten Donnerstag im Monat statt.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Prescher
Quartiersmanagerin

Kullerstraße 4-6
42651 Solingen
Tel. 23 13 44 0

s.prescher@awo-aqua.de
www.awo-aqua.de

print media
digital media
out-of-home media
photodesign

www.deus-werbung.de
büro für grafik und produktion

scheidter straße 23
42653 solingen
0212 - 139 49 89
post@deus-werbung.de

Hilfe für Menschen mit Unterstützungsbedarf

(tm) Ein lebendiges Quartier sorgt dafür, dass alle dort lebenden Menschen sich entsprechend ihren Wünschen und Vorstellungen gut aufgehoben fühlen. Ob Jung oder Alt, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, das Quartier vernetzt und verbindet Menschen sowie Dienstleister gleichermaßen miteinander. Ein solch vitaler Lebensraum hilft auch denen, die eine individuelle Unterstützung benötigen: z.B. Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Menschen mit einem Pflegebedarf.

Der Gemeinnütziger Hauspflegeverein SG e.V. (HPV) und der Friedrichshof SG e.V. (FH) verstehen sich als Dienstleister, die unterstützungsbedürftigen Menschen helfen, ein selbstän-

diges und eigenverantwortliches Leben im vertrauten Zuhause zu führen.

Die meisten Menschen möchten auch bei einem Pflegebedarf weiter zu Hause leben, ohne auf eine verlässliche Versorgungssicherheit zu verzichten. Dies umfasst kleinere Hilfestellungen, wie dem Reinigen der Wohnung, berücksichtigt die soziale Kontaktpflege durch Besuchsdienste und sichert die pflegerische Versorgung. Dabei wird die professionelle Unterstützung nur da angeboten, wo die Selbsthilfemöglichkeiten nicht mehr reichen.

Professionelle Hilfe für eine verlässliche Pflege im Quartier bezieht auch immer die pflegenden Angehörigen und

ehrenamtliche Helfer mit ein. Im Idealfall wird ein Unterstützungsnetzwerk aufgebaut, das dem zu Pflegendem hilft, die pflegenden Angehörigen entlastet und für die Betroffenen finanziell tragbar ist.

Die Pflegeberater des HPV und des FH helfen entsprechende Pflegearrangements zu gestalten und zu begleiten. So wird sichergestellt, dass schnell und bedarfsgerecht auf Veränderungen im Unterstützungsfall reagiert werden kann.

Eine besondere Herausforderung ist die Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt. Für ältere Menschen ist eine Krankenhausbehandlung oftmals ein sehr belastendes Erlebnis, das vielfach eine Pflegebedürftigkeit nach sich

zieht. Die Betroffenen sind durch Ihre Erkrankung zu meist nicht in der Lage die für sie richtige Entscheidung zu treffen und die pflegenden Angehörigen sich vielfach damit überfordert. Die Kurzzeitpflege des Friedrichshofs hilft den zu Pflegenden durch ein spezielles Mobilitäts- und Alltagstraining, um schnell wieder für den Alltag zu Hause fit zu werden und unterstützt die pflegenden Angehörigen durch eine umfassende Beratung.

Die Dienstleistungsangebote des HPV und des FH sind wichtige Bausteine für ein lebendiges Quartier aller Generationen. Die Menschen und Dienstleister im Quartier helfen gemeinsam die Herausforderungen des Quartiers zu lösen.



Gemeinnütziger Hauspflegeverein Solingen e.V.
Friedrichshof Solingen e.V.

Partner des **+** DRK-Kreisverband Solingen e.V.

Dienstleistungen bei Unterstützungsbedarf

Unsere Dienstleistungen für den **sicheren Verbleib** in den **eigenen** vier Wänden

Wohnraumbegleitende Angebote

- Reinigung der Wohnung
- Einkaufen
- Geselliges Zusammensein
- Wohnen mit Betreuung (Betreutes Wohnen)

Pflegerische Angebote

- Häusliche Pflege
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Pflege nach Krankenhausaufenthalt

Vereinbaren Sie einen kostenfreien und unverbindlichen Beratungstermin mit uns:

☎ 0212 – 20 645 0

☎ 0212 – 233 65

Neues aus dem JUMP IN

Steh auf Bewege Dich

(dc) Am 24. und 25. November 2012 hat wieder, mit freundlicher Unterstützung aus dem Fördertopf Gewaltprävention im Rahmen des Netzwerkes Mitte, ein Wendo-Kurs (Selbstverteidigung / Selbstbehauptung) für junge Mädchen mit Migrationshintergrund zwischen 14 und 19 Jahren aus der Nordstadt stattgefunden.

In lockerer und sehr vertrauter Atmosphäre im Jugendraum des Mehrgenerationenhauses haben die Mädchen gelernt, Gefahrensituationen zu ent-



Wendo

Foto: D. Celen

schärfen und für sich zu entscheiden.

Allen Mädchen hat es sehr gefallen, sie hatten gemeinsam eine Menge Spaß und die Erfahrung nicht wehrlos zu sein. Vielen Dank an der Stelle auch an Frau Petra Dellweg, die den Kurs an diesem Wochenende durchgeführt hat.

Bei Interesse habt Ihr die Möglichkeit, Euch bei uns im JUMP IN zu melden. Kommt einfach bei uns vorbei oder ruft uns an.

JUMP-IN

Steh auf - Bewege Dich!
Andrea Krumnacker
a.krumnacker@awo-aqua.de

Fit für Vielfalt - Interkulturelle Elternarbeit
Fariha el Zein
f.el-zein@awo-aqua.de

Nachbar - Machbar
Kamilla Fafinski
k.fafinski@awo-aqua.de

Youth Changemaker City Solingen
Theresa Hirn
t.hirn@awo-aqua.de

Tel.: 23134425
Konrad-Adenauer-Straße 66
www.awo-aqua.de

Engagierte Jugendliche feiern Weihnachtsfeier und Jahresabschluß in der Cobra

(ak/dc) Am 20. Dezember 2012 fand in der Cobra in Merscheid die gemeinsame Weihnachtsfeier der Changemaker City Gruppen Solingen / Wuppertal mit vielen engagierten Jugendlichen – unter anderem aus den Projektgruppen von „Steh auf - Bewege Dich“ der Solinger Nordstadt – statt!

Die Feier wurde von über 70 Changemakern besucht und inhaltlich mit vielen tollen Beiträgen gestaltet. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Feierlich ließen die Jugendlichen in verschiedenen Programmpunkten – Weihnachtsgeschichten, Diashows, Mitmachaktionen, Konzerte etc. – das Jahr Revue passieren. Zusätzlich verabschiedeten sich die Changemaker bei der bisherigen Projektleiterin Marlene Hennecke und bedankten sich nachdrücklich für Ihre Ideen, Hilfestellungen und Ihr Engagement. Sie hatte das Projekt „Changemaker City“

und die Idee 2011 nach Solingen und Wuppertal gebracht und seitdem viele Jugendliche für das ehrenamtliche Engagement bewegen und zahlreiche Kooperationspartner gewinnen können.

Auf der Feier waren deshalb nicht nur Momente der Freude und des Vergnügens, sondern auch des Abschiednehmens.

Gerührt erzählte Marlene Hennecke von den Anfängen des Projektes von Changemaker City und ihrer Vision, etwas verändern zu wollen und wie sie anfangs in den Städten alleine da stand.

Um zu verdeutlichen wie sich die anfangs nur in ihr brennende Flamme in den letzten Monaten auf viele andere übertragen hat, verwandelte sich die Cobra kurzerhand in ein Lichtermeer, in dem jeder symbolisch eine Kerze in der Hand hielt und die Flamme der jeweils anderen ansteckte.

Bleibt, sowohl Frau Hennecke einen guten Start in die neuen Herausforderungen zu wünschen, als auch dem Projekt in neuer Trägerschaft, der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH, und mit neuer Projektleitung (siehe Artikel Seite 11) einen gutem Anfang in ein tolles Changemaker-Jahr zu wünschen!



Rund 70 Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren feierten in der Cobra mit Marlene Hennecke
Foto: A. Krumnacker

Neues Projekt im JUMP-IN: Youth Changemaker City Solingen kommt in die Trägerschaft der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH

Hallo liebe Jugendliche, Netzwerkpartner und Interessierte!

(th) Das vor knapp zwei Jahren durch die Ashoka Jugendinitiative – eine Organisation, die weltweit selbstbestimmtes Jugendengagement fördert – ins Leben gerufene Projekt „Youth Changemaker City Solingen“ wurde zum 1. Januar 2013 von der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH übernommen und hierfür wurde ich als neue Kollegin im JUMP IN eingestellt.

Bestimmt kennen einige von euch diese Initiative mit dem Ziel in Solingen eine Problemlöser-Kultur zu schaffen, die es jedem jungen Menschen er-



Theresa Hirn Foto: T. Hirn

lauben soll, sich in die Entwicklung und Gestaltung der eigenen Stadt einzubringen. Die mittlerweile daraus entstandenen 15 ganz unterschiedlichen Jugendprojekte haben in ihren Teams in Zusammenarbeit mit tollen Partnern aus der Praxis

schon einiges in Solingen auf die Beine gestellt – von der Behandlung der Themen wie Jugendevents, Umweltschutz, Cybermobbing, Rassismus über kulturelles Kochen und Aktionen wie Videos drehen, Sponsorenläufe für gute Zwecke uvm.

Ich möchte euch ermutigen, motivieren und begeistern eure eigenen Ideen für ein schönes, lebens- und lebenswertes Miteinander in Solingen zu kreieren, sie einzubringen und zu verwirklichen, um so aktiv eure Zukunft mitzugestalten und zu merken, dass ihr wirklich etwas bewegen könnt. Darin möchte ich euch mit meinem Engagement und Einsatz

für euch, in verschiedenen Trainings, regelmäßigen Treffen, der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und durch eine Startfinanzierung von bis zu 400 EUR pro Jugendteam unterstützen, gesellschaftlich in unserer Stadt aktiv zu sein. Ich freue mich sehr auf die Weiterentwicklung der bestehenden Jugendteams und ihren Aktionen, Gründung neuer Jugendgruppen, die Verwirklichung vieler eurer Ideen und den Ausbau des bereits gewachsenen lokalen Netzwerks von Kooperationspartnern! Meldet euch einfach bei mir im JUMP IN – ich freue mich auf euch!

Eure Theresa Hirn

„Mobiles Rollhaus- SKATEN in der Nordstadt- dürfen wir das?!

(kf) Mit Geldern des Verfügungsfonds kann im April und Mai diesen Jahres ein kooperatives Projekt vom Skate- und Jugendtreff „Rollhaus“, dem Modellprojekt „Nachbar? – Nachbar!“ der AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH und dem Mehrgenerationenhaus bzw. Haus der Begegnung (Mercimek Platz 1) umgesetzt werden.

Projektverlauf:

Einmal wöchentlich werden mobile Rampen an verschiedenen Orten, z.B. auf dem Rathausvorplatz und dem Mercimek Platz 1 vor dem Mehrgenerationenhaus aufgestellt. Alle Kinder und Jugendlichen können sich, eingepackt in Schutzausrüstung und Helm unter Anleitung erfahrener Skater auf den Rampen erproben.

Mithilfe der ausgebildeten jugendlichen Konfliktvermittler/innen von „Nachbar? – Nachbar!“ soll des Weiteren ein Dialog zwischen SkaterInnen und AnwohnerInnen angeregt werden. Beschwerden über Ruhestörungen, Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum sowie Fehlkonstruktionen an bereits bestehenden Außen-Skateparks soll so konstruktiv begegnet werden.

Alle AnwohnerInnen sowie BesucherInnen der Nordstadt (SkaterInnen, Fuß- und Basketballer etc.) sind angesprochen, noch zwei weitere Orte in der Nordstadt vorzuschlagen, wo die mobilen Rampen aufgestellt werden. Leitgedanke dieses Projektes: Nicht gegeneinander handeln, sondern gemeinsam Orte der Begegnung schaffen und nutzen.

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn nicht nur seine Kunden von ihm profitieren. Sondern alle.

Sparkassen fördern Bildung in allen Regionen Deutschlands. Im Rahmen ihres sozialen Engagements ermöglichen sie Bildungsangebote für alle Teile der Bevölkerung. Sparkassen fördern gemeinnützige Vorhaben im Bildungs- und Sozialbereich mit jährlich über 156 Mio. Euro, denn Wissen ist der wichtigste Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Das ist gut für die Menschen und gut für Deutschland. www.sparkasse-solingen.de

Sparkasse. Gut für Solingen.

Helden (in) der Nordstadt

(ak) Jugendliche heutzutage sind faul, desinteressiert und engagieren sich nicht?

Stimmt nicht! Viele Jugendliche sind hoch motiviert sich für das Gemeinwohl einzusetzen, doch noch viel zu selten wird diese soziale Verantwortung junger Menschen öffentlich anerkannt und systematisch gefördert.

Wir wollen mit dieser Rubrik in den Nordstadtseiten exemplarisch:

- Blicke hinter die Kulisse freiwilligen Engagements vermitteln
- Motive ehrenamtlichen Engagements aufzeigen
- Freude an Engagement wach rufen
- Vorbilder schaffen
- Lust wecken, selbst mitzumachen
- allen Akteuren und Engagierten danken!

Engagement hat viele Gesichter

Dörthe hat durch ihr Engagement gelernt, dass man seine eigenen Beschwerden und Unzufriedenheiten selbst in die Hand nehmen und ändern kann. „Meckern is´ nicht- Machen“ sagt sie und würde allen Jugendlichen raten es mal auszuprobieren!

Dörthe wo engagierst du dich?

Ich engagiere mich im Bethanien-Projekt, in der Kirchengemeinde Ketzberg und bei den AWO Projekten aus dem JUMP-IN.

Wie bist du dazu gekommen?

Einerseits über Konfirmationsunterricht und auf „Steh auf Bewege Dich“ und Chan-



Dörthe Kugel, 16 Jahre, seit mehreren Jahren ehrenamtlich engagiert

Foto: A. Krumnacker

gemaker City bin ich über die Jugendstadtrat-Bewerbung gestoßen. Nach einem Jahr bei der AWO habe ich durch eine Mitarbeiterin von Nachbar Machbar gehört.

Was genau machst du da?

In der Kirchengemeinde betreue ich Kinder und Konfirmanden, bei „Changemaker City“ organisiere ich Events von Jugendlichen für Jugendliche, bei „Nachbar Machbar“ habe ich mich zu einer Peer-Mediatorin ausbilden lassen und versuche Streits unter Jugendlichen zu schlichten. Bei „Steh auf – Bewege Dich“ setzte ich mich für einen interkulturellen Dialog unter Jugendlichen ein.

Hast du vorher schon Erfahrungen mit Ehrenamt gemacht?

Ja! Ich habe in der Kirchengemeinde und in einem Hundeverein angefangen.

Macht dir dein Einsatz Spaß?

Ja sehr!!!

anderen Jugendlichen, der Spaßfaktor bei gemeinsamen Treffen und Ausflügen und die ersten Projekterfolge bei Changemaker City. Und im Oktober 2012 der Jugendkongress in Berlin, der war toll!

Was nimmst du aus deiner Erfahrung und deinem Engagement mit?

Viele neue Eindrücke, Erfahrungen, neue Freunde aus anderen Kulturen, das Lernen von anderen, Freude und vor allem dass Engagement macht Spaß!

Glaubst du dich durch dein Engagement verändert zu haben?

Ja, positiv! Ich denke ich bin selbstsicherer geworden und kann besser auf andere zugehen.

Was würdest du anderen Jugendlichen empfehlen?

Sich zu engagieren und was zu verändern!!! Ihr habt es in eurer Hand! Probiert es aus! Es wird euch viele Türen öffnen!



Lingmannstraße: Wohnanlage in Citynähe

Die Lingmannstraße bietet traditionelles Wohnen mit Wohnkomfort von heute. Durch Modernisierungen entstanden u. a. großzügige Dreizimmerwohnungen, z. B. 3 Zi., Wohnküche, 76 m², Bad m. Wanne/WC, Gashzg., Rauchmelder, Kabel-TV, tapeziert, Laminat, Winterdienst, Grundmiete: 376,20 €, Betr.-Kosten: 90 € zzgl. Verbrauchskosten.

Weyersberg: Grüne Siedlung zu Füßen der City

Die Siedlung Weyersberg bietet bezahlbare Wohnungen in verschiedenen Größen. Z. B. 3 Zi., Kochküche, 59,67 m², Balkon, Bad m. Wanne/WC, Gashzg., Rauchmelder, Kabel-TV, Winterdienst, Grundmiete: 322,81 m², Betr.-Kosten: 70 € zzgl. Verbrauchskosten.

Der Spar- und Bauverein bietet Ihnen zum günstigen Wohnen umfassenden Service inkl. 6 Monate kostenloses Internet und Telefonie für Neukunden. Unsere Siedlungsbetreiber garantieren schnelle Hilfe bei Reparaturen und Notfällen. Sicher wie Eigentum und flexibel wie in einer Mietwohnung: Wohnen in der Genossenschaft. Ihr Ansprechpartner: Marcus Arnrich, E-Mail: arnrich@sbv-solingen.de, Tel. (02 12) 20 66-4 35.

Kölner Straße 47 · 42651 Solingen

Täglich aktuelle Wohnungsangebote:
www.sbv-solingen.de

Spar- und Bauverein
Solingen eG



Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft

Gesichter der Nordstadt

„Hand in Hand“ in eine saubere Zukunft



(ko) An einem eiskalten Januartag muss man durch tiefen Schnee stapfen um die Kreativwerkstatt „Hand in Hand“ von Angelika Thieme und Sonja Koesling zu erreichen. Im Hof der Potsdamer Straße 15a entstanden schon in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Nachbar – Machbar“ bunte Bänke für den Coppelpark. Sonja Koesling hat sich besonders die Verschönerung der Nordstadt zum Ziel gesetzt. Dabei wird sie von Ihrer Familie tatkräftig unterstützt. Im Januar startete das Müllmonsterprojekt, welches Kunst und Pädagogik verbindet. Insgesamt 12 bunt gestaltete Mülleimer an Brennpunkten wie der Trasse und den Spielplätzen Burgstraße und Cäcilienstraße und am Theater sollen Kinder und Erwachsene dazu einladen, den Müll in den weit geöffneten Schlund des Monsters zu wer-



Sonja Koesling im Atelier
Foto: S. Koesling

fen. Ende März / Anfang April werden die Müllmonster auch Sie erwarten.

Frau Koesling, wie kamen Sie auf die Idee der Müllmonster?
Seit meine kleine Tochter da ist, verbringe ich als Nordstadtbewohnerin viel Zeit auf unseren Spielplätzen. Dabei fiel mir auf, wie verdreckt und ver-

müllt unsere Spielplätze sind. Ich habe mich gefragt, ob die Menschen die Mülleimer nicht sehen und so entstand die Idee sie bunt hervorzuheben.

Von der Idee zur Umsetzung, an wen haben Sie sich mit Ihren Plänen und Vorschlägen gewandt?

Ich war auf der Spielplatzeinweihung Burgstraße. Dort präsentierte sich auch das Bündnis für Familie, die ich einfach ansprach und die meine Ideen an die Stadt herantrugen. Inzwischen versuche ich keine Sitzung des Bündnisses zu versäumen, weil ich mich weiterhin für Solingen engagieren möchte.

Frau Koesling, was wünschen Sie sich für die Zukunft der Nordstadt?

Farbe hat mich immer fasziniert. Diese Faszination möch-

te ich weitergeben und das Leben bunter gestalten. Ich arbeite gern mit Kindern und deshalb plane ich Schulhofprojekte mit Kindern im Offenen Ganztage. Außerdem wünsche ich mir mehr Engagement von allen, die in der Nordstadt leben, arbeiten oder zur Schule gehen. Sei es, dass Zigaretten und Glasscherben nicht achtlos auf Spielplätzen entsorgt werden oder Hundehalter die Hinterlassenschaften Ihrer Vierbeiner entsorgen. Die Wohnumfeldverbesserung liegt mir am Herzen. Ich habe da noch ein paar Projektideen, die Jung und Alt in die Umsetzung einbeziehen. Wir möchten etwas verändern und wer Ideen hat und Lust mitzumachen, kann sich bei uns melden. Email: kreativwerkstatt.handinhand@web.de

Vielen Dank für das Gespräch!



Kompetenz in
der ambulanten
Rehabilitation

Ergotherapie
Sprachtherapie
Physiotherapie

Therapiezentrum Bergisch Land

Rathausplatz 3

42651 Solingen

Tel. (0212) 22627297

www.therapiezentrum-bergisch-land.de

wo finde ich was?

AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen
Stadtteilbüro, Quartiersmanagement, Stadtteilservice, Haushaltsservice
Kuller Straße 4-6
Tel. 231344-0

Rathaus Solingen
Rathausplatz 1
Tel. 290-0

Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel. 290-2144

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Solingen
Burgstraße 105
Tel. 280355

Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen
Kuller Straße 2
Tel. 2247009

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Straße 26
Tel. 0202 2847220

Evangelisches Altenzentrum
Cronenberger Straße
Cronenberger Straße 34 - 42
Tel. 222580

Café Courage - Internationaler Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Straße 3
Tel. 273635

Rollhaus
Skate- und Jugendtreff e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 8-10
Tel. 2216149

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 204820

Jugendförderung
Burgstr. 101
Tel. 290-2756

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel. 204405

Migrantenselbstorganisationen

IFZ – Internationales Frauenzentrum Solingen e.V.

Wiefeldicker Straße 90
42699 Solingen
Tel. 6500736

Ditib-Türkisch Islamische Gemeinde zu Solingen e.V.
Kasernenstraße 31a
42651 Solingen
ditib.solingen@hotmail.de
Tel. 13412

Islamisches Zentrum
Solingen e. V.
Florastraße 14 b
Tel. 12870

Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Solingen e.V.
Van Meenen Straße 19a
42651 Solingen
Tel. 17261

Alevitische Kulturgemeinde
Solingen und Umgebung e. V.
Weyersberger Straße 32
42651 Solingen
Tel. 2442247

Integrations- und Kulturverein
Solingen Mitte e.V. IKV
Konrad-Adenauer-Straße 22
42651 Solingen

Türkischer Elternverein
Postfach 100149
42601 Solingen
www.elternverein-solingen.de

Mehrgenerationenhaus - Haus der Begegnung
(AWO Solingen, Caritasverband Solingen/Wuppertal, Diakonisches Werk Solingen)
Mercimek-Platz 1
Tel. 202763

Türkischer Volksverein
Tel. 202763

Jugoslawischer Verein
Borac
Tel. 202763

Griechische Gemeinde
Solingen
Tel. 202763

RAA Solingen
Rathausplatz 1
Tel. 290-2225

Kindergärten

Kita Rasselbande
Haumannstr. 26 b
Tel. 2241573

Städt. Kita Vorspel
Familienzentrum
Elsa-Brändström-Straße 8,
Tel. 5989943

DRK-Kita Krümelkiste
Augustastr. 68
Tel.: 22666570

Kita Wasserflöhe
Blumenstr. 63
Tel. 17650

Schulen

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel. 2241550

Grundschule Scheidter Str.
Scheidter Straße 32
Tel. 5993880

Friedrich-List-Berufskolleg
Burgstr. 65
Tel. 599040

Pestalozzischule
Nebenstelle
Augustastr. 38
Tel. 5997040

Technisches Berufskolleg
Oligschlägerweg 9,
Tel. 22380

Weitere Einrichtungen

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel. 290-3277

Bürgerbüro Clemensgalerien
Mummstraße 10
Tel. 290-3601

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel. 2441514

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehranstalt für PTA
Burgstraße 65
Tel. 2331300

Caritasverband
Wuppertal/Solingen e. V.
Goerdelerstraße 55,
Tel. 206380

Clearing Stelle Solingen
Kölner Straße 67,
Tel. 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel. 287-0

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel. 290-2488

Frauen helfen Frauen e. V.
Brühler Straße 59
Tel. 55470

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16,
Tel. 290-2493

Internationaler Bund
Friedrichstr. 46
Tel. 320012

Jüdischer Wohlfahrtsverband,
Neumarkt 11
Tel. 28720

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel. 17058

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Montag - Freitag 10.00 - 12.30 Uhr

Solinger Tafel e. V.
Ernst-Woltmann-Str. 4
Tel. 244061

Stadtbibliothek,
Mummstr. 10,
Tel. 290 3210

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel. 17000

junges ehrenamt

Du hast Lust dich zu engagieren, weißt aber nicht wie und wo?

„Steh auf Bewege Dich“ bietet dir vielfältige Möglichkeiten und berät dich gerne!
Anspruchspartnerin:
Andrea Krumnacker
Tel.: 232344-25
a.krumnacker@awo-aqua.de

„Nachbar? - Machbar!“
Wenn Ihr mitmachen wollt

oder engagierte Jugendliche kennt, die sich zu stadtteilbezogenen Streitschlichtern bzw. Peer- MediatorInnen ausbilden lassen möchten, dann meldet Euch.
Anspruchspartnerin:
Kamilla Fafinski
AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH, Solingen
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 232344-25
k.fafinski@awo-aqua.de

kostenlose Kleinanzeigen

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!
Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Gar-

ten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten.
Für weitere Informationen melden Sie sich einfach Di - Do: 15.00 - 17.00 Uhr bei der Taschengeldbörse,
Tel.: 2313440

termine

Mittwoch, 20. März 2013
16:00 - 18:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Klauberg
Klauberger Straße 35

Donnerstag, 21. März 2013
16:00 - 18:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Scheidter Straße
Scheidter Straße 32

Freitag, 22. März 2013
11:00 Uhr
Akteurstreffen im Nordstadtbüro

Mittwoch, 10. April 2013
08:00 - 10:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der Förderschule Pestalozzi

Augustastr. 38 - 40

Montag, 15. April 2013
08:00 - 10:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Katternberg
Katternberger Straße 39

Montag, 15. April 2013
17:00 Uhr
Changemaker-Treffen
Ort bitte im JUMP IN,
Konrad-Adenauer-Straße 66,
Telefon: 23134425
erfragen.

Mittwoch, 24. April 2013
16:00 - 18:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Klauberg
Klauberger Straße 35

Donnerstag, 25. April 2013
16:00 - 18:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Scheidter Straße
Scheidter Straße 32

Samstag, 27. April 2013
15:00 - 18:00 Uhr
Tag des Dialogs - Gespräche über Toleranz, Vielfalt und Verantwortung- Wie kann das Zusammenleben gelingen? Infos im JUMP IN,
Telefon: 23134425

Wochenende, 04./05. Mai 2013
10:00 Uhr
Kindermal- und -klangfest im Theaterfoyer und Kammermusiksaal
Eintritt frei – Materialkostenbeitrag: 1,00 Euro

Montag, 06. Mai 2013
08:00 - 10:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Katternberg
Katternberger Straße 39

Samstag, 11. Mai 2013
11:00 Uhr
50 Jahre Theater und Konzerthaus Solingen
Feierstunde, öffentliche Führungen, Präsentationen, Rückschau und Beiträge aus der Solinger Kulturszene.
Eintritt frei

Mittwoch, 15. Mai 2013
08:00 - 10:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der Förderschule Pestalozzi
Augustastr. 38 - 40

Donnerstag, 23. Mai 2013
16:00 - 18:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Scheidter Straße
Scheidter Straße 32

Montag, 27. Mai 2013
17:00 Uhr
Changemaker-Treffen
Ort bitte im JUMP IN,
Konrad-Adenauer-Straße 66,
Telefon: 23134425
erfragen.

Dienstag, 28. Mai 2013
09.30-16.30 Uhr
Bergische Fachtagung zum 20. Jahrestag des Solinger Brandanschlags
Theater Solingen

Mittwoch, 29. Mai 2013
16:00 - 18:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Klauberg
Klauberger Straße 35

Montag, 03. Juni 2013
08:00 - 10:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der GS Katternberg
Katternberger Straße 39

Mittwoch, 12. Juni 2013
08:00 - 10:00 Uhr
Elterncafé in der Mensa der Förderschule Pestalozzi
Augustastr. 38 - 40

Montag, 17. Juni 2013
17:00 Uhr
Changemaker-Treffen
Infos: JUMP IN,
Konrad-Adenauer-Straße 66,
Telefon: 23134425

Ihr Redaktionsteam

Dietmar Gaida (dg)
Jörg Becker (jb)
Konstantin Eleftheriadis (ke)
Tassilo Mesenhöller (tm)

Kamilla Fafinski (kf)
Karen Odenius (ko)
Stefanie Prescher (sp)
Theresa Hirn (th)

AWO-Nordstadtbüro:
Andrea Krumnacker (ak)
Dilek Celen (dc)
Fariah El-Zein (fez)

Stadt Solingen:
Miriam Macdonald (mm)
Ursula Flohr (uf)

expert 

preiswert und kompetent!

SCHULTES

HIFI - TV - VIDEO - TELEKOM - PC - ELEKTRO

Konrad-Adenauer-Str. 12 - 42651 Solingen - Tel. 02 12 / 2 22 85-0 - Fax 2 22 85-99



**Jede Woche
neue
Jubelangbote**

**50
JAHRE^{*}
expert**



* 1962 wurde expert als Händler-Zusammenschluss in Lüneburg / Hannover gegründet.